

abo+ MÖHLIN

Halloween-Fans können aufatmen: Das Möhliner Gruselkabinett ist gerettet – und hat einen neuen Standort

Weil ein neuer Zaun das Gelände teilt, stand die Halloween-Attraktion, die jedes Jahr Hunderte Besucherinnen und Besucher anzieht, vor dem Aus. Nun können Horrorfans aufatmen: Die Betreiber haben einen neuen Standort für das Horrorzelt gefunden – wenngleich nun aus dem Horrorzelt ein Horrorhaus wird.

Dennis Kalt

17.09.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Es sind gute Nachrichten für alle Halloween-Fans: Das Möhliner Gruselkabinett, in das sich zuletzt im Vorgarten von Angela und Dani Freiermuth 800 Horrorfans wagten, ist gerettet. [Lange Zeit drohte dem Gruselpass das Aus](#). Dies, weil die Vermieterin von Freiermuths ankündigte, einen Zaun durch den Garten ziehen zu wollen – ausgerechnet dort, wo Freiermuths drei Jahre lang ihr Horrorzelt zu Halloween einrichteten.



Die Live-Horror-Darsteller – wie etwa der Horrorclown mit dem Hammer – sollen den Halloweenfans Schrecken in die Knochen jagen.

Bild: zvg

Tatsächlich teilt besagter Zaun den Vorgarten mittlerweile. Aber: «Wir haben mit dem Dorfmuseum Melihus einen neuen Standort gefunden», sagt Angela Freiermuth auf Anfrage. Gleich nach Halloween 2023 haben Freiermuths alles in Bewegung gesetzt, um einen neuen Standort zu finden: Mund-zu-Mund-Propaganda, Aufrufe via soziale Medien oder Anfragen an Landwirte mit freien Flächen. «Schlussendlich wurden wir uns mit dem Vorstand des Museumsvereins einig», sagt Freiermuth.

Horror in verschiedenen Themenzimmern

Für das Gruselkabinett nutzen dürfen Freiermuths im «Melihus» den Scheunenteil mit Gängen, die dortigen Räume und den Saustall. Die andere Hälfte ist aufgrund des Inventars und der Stolperfallen tabu. Von der Grösse her seien die Räumlichkeiten etwas kleiner als im Horrorzelt

von letztem Jahr. Dennoch werde es nicht weniger schaurig werden. «Es wird verschiedene Themenzimmer geben», sagt Angela Freiermuth.

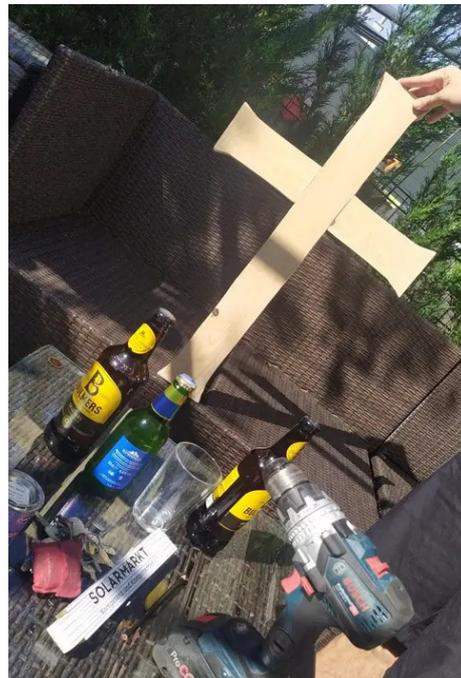
Natürlich kann Freiermuth für den maximalen Schockeffekt zu Halloween noch nicht genau verraten, wie die Zimmer ausgestaltet sein werden. Einige Sujets, welche auf die Furchtlosen warten, nennt sie dennoch. «Selbsthergestellte Grabsteine und Kreuze, Augen und Hände in Gläsern oder Leichen, die am Baum hängen.» Viele der schaurigen Dekorationengegenstände haben Freiermuths selbst hergestellt. «Wir haben einfach Freude daran, den Menschen einen Schreck einzujagen und ihnen damit ein schönes Halloween-Erlebnis zu bieten», sagt Angela

Freiermuth zu ihrer Motivation. Indes gründeten Freiermuths den Verein Freaktal-Shockerz, für den sie Mitglieder suchen, um auch fernab von Halloween kleine Horror-Erlebnisse zu bieten.

Untote und ein Horrorclown mit Hammer

Dass zu Halloween auch wirklich allen der Schreck in die Knochen fährt, dafür sollen die als Horrorfiguren geschminkten und verkleideten Live-Akteure sorgen. Im letzten Jahr waren dies etwa Untote oder ein Horrorclown mit Hammer. «Manche Figuren sind beim Gang durchs Haus gleich zu sehen, andere kommen aus dem Hinterhalt», sagt Freiermuth.

Den Gang durch das Gruselhaus empfehlen die Betreiber ab 16 Jahren. Kinder dürfen nur in Begleitung der Eltern das Horrorhaus betreten. «Wir raten den Eltern dazu, vorab selbst einen Gang zu wagen, um einschätzen



Vieles der Horror-Deko haben die Betreiber selbst gebaut.

Bild: zvg

zu können, ob das Gruselkabinett etwas für ihren Nachwuchs ist.»



An den Ästen – hier an Halloween 2022 – hängt die eine oder andere Leiche.

Bild: zvg

Anders als 2023 laden die Betreiber des Gruselkabinetts dieses Jahr gleich zwei Mal ins Gruselkabinett ein. Da der Halloween-Tag am 31. Oktober auf einen Donnerstag fällt, haben Freiermuths beschlossen, die Gruselveranstaltung zudem am Samstag, 2. November, durchzuführen. Offen ist jeweils ab 18 Uhr. Dies soll auch dazu führen, dass es zu keinen langen Warteschlangen vor dem «Melihus» kommt. Wobei: «Das Durchlaufen geht in etwa so fünf Minuten», sagt Freiermuth. Natürlich nur, sofern man nicht in Schockstarre verfällt.